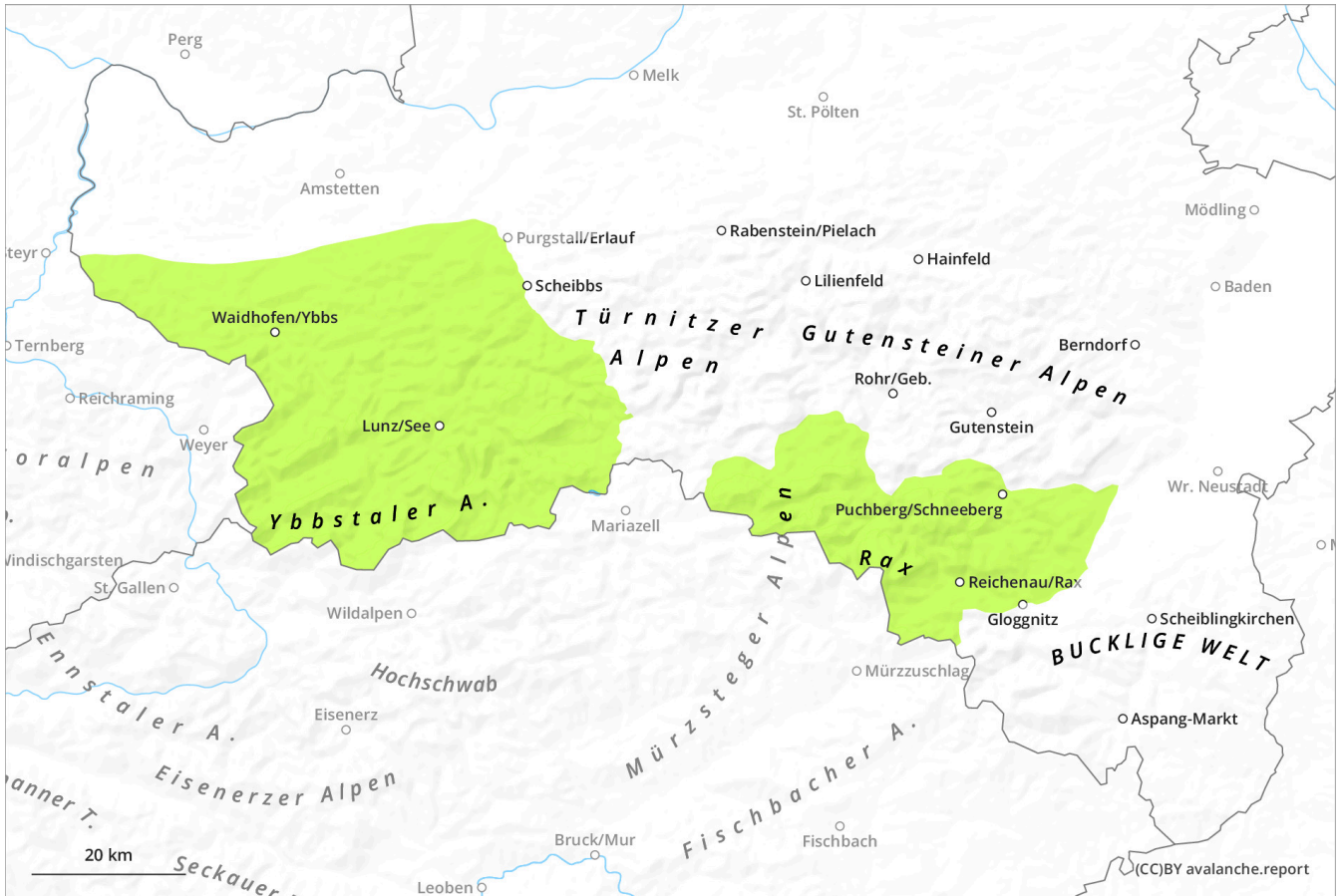


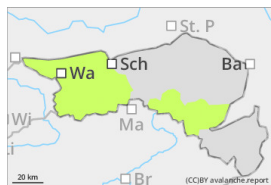
Geringe Lawinengefahr - Trieb- und Altschneeproblem in den Hochlagen



Gefahrenstufe 1 - Gering



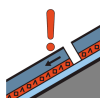
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 9. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

Geringe Lawinengefahr - Triebschnee in den erweiterten Ostexpositionen gut erkennbar

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren vereinzelte Gefahrenstellen aufgrund des Trieb- und Altschneeproblems. Diese liegen über der Waldgrenze in schattigen, sehr steilen Hängen, Einfahrten zu Rinnen und hinter Geländekanten. Bereits durch geringe Zusatzbelastung kann ein kleines Schneebrett im Triebschnee ausgelöst werden. Stellenweise können Lawinen auf tieferliegende Schichten im Altschnee durchreißen, aber sie bleiben aufgrund der geringen Schneemengen klein. Kämme und Grate sind weiterhin hart und es herrscht eher Absturzgefahr!

Schneedecke

Am Dienstag sind verbreitet 5 bis 15 cm Neuschnee gefallen. Optisch ist es wieder winterlich, doch zuvor apere Wiesen und Hänge sind nur gering überdeckt. Die Schneedecke wird weiter feucht und setzt sich. Über der Waldgrenze ist die Schneedecke in schattigen Steilhängen wie folgt geschichtet: Frischer, kleinräumiger Triebschnee liegt besonders ostseitig auf einer harten Altschneedecke, wobei die Verbindung nicht ausreichend ist. Innerhalb des Altschnees existieren zudem zwischen Schmelzkrusten weiche Schichten aus kantigen Kristallen, die die Schneedecke schwächen.

Wetter

Am Mittwoch ist es dicht bewölkt, aber niederschlagsfrei und es wird wieder milder. Zeitweise kann es Auflockerungen geben sodass sich die Sonne phasenweise zeigt. Der Wind weht mäßig bis stark aus westlicher Richtung. Die Temperaturen steigen in 1500 m bis zum Nachmittag auf +3 Grad.

Tendenz

Am Donnerstag gibt es am Vormittag zeitweise noch Regen, erst ab 1800 m Schneeregen. Am Nachmittag dann Auflockerung und zeitweise Sonnenschein. Der Triebschnee in den Hochlagen kann sich setzen, tiefer



wird die Schneedecke weiter angefeuchtet. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.